

## Intergeo 2025 hat Impulse gesetzt

Zukunft gestalten mit Geo-KI, Datensouveränität und Reality Capturing – das alles konnten Besucher der Intergeo 2025 erleben. Drei Tage lang war Frankfurt/M. das Zentrum der globalen Geoinformationsbranche. Mit über 18 500 Besuchern aus 119 Ländern in der Expo, 530 Ausstellern und über 1200 Kongressteilnehmern aus 52 Ländern zeigte die Intergeo 2025: Sie ist mehr als Messe und Kongress – sie ist der Gestaltungsraum für die Zukunft einer ganzen Branche.

Mit über 100 Referenten setzte die Intergeo Conference, verantwortet vom DVW e. V., erneut Maßstäbe. Im Fokus

standen die Themen, die die internationale Community bewegen: Geo-KI, digitale Zwillinge, Erdbeobachtung, Unmanned Systems, BIM, Geoinformation, Open Data und Datensouveränität.

Thematisch in der Tiefe ergänzt wurde die Intergeo Conference durch die wissenschaftliche Tagung FroGS (Frontiers of Geodetic Science).

Die Deutsche Gesellschaft für Kartographie e. V., die im Rahmen der Intergeo ihren 72. Deutschen Kartographie-Kongress abhielt, integrierte ihre Themen rund um KI und Smart Mapping nahtlos in die Conference.



Bild: DVW/Hinte Expo & Conference

Die Intergeo Conference bot an drei Tagen rund 100 Vorträge und Sessions.

Die nächste Intergeo findet vom 15. bis zum 17. September 2026 in München statt.

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

➔ Webcode n200004696

## VertiGIS und T-Systems kooperieren

VertiGIS hat gemeinsam mit dem langjährigen strategischen Partner T-Systems ein Rahmenwerk für eine Sovereign-Cloud-Strategie entwickelt. Damit unterstützt das Unternehmen die digitale Transformation öffentlicher Dienste in der DACH-Region, indem eine sichere, cloudbasierte Verwaltung sensibler Liegenschafts- und Katasterdaten ermöglicht wird.

Über die Open Telekom Cloud (OTC) – Teil der Deutschen Telekom und betrieben durch die T-Systems-Rechenzentren in Deutschland – können VertiGIS-Kun-

den Katasterdaten erfassen, verarbeiten und austauschen – und dabei höchste Datenschutzstandards wie die DSGVO einhalten. Die Infrastruktur erfüllt Sicherheitsnormen wie ISO 27001, BSI-Grundschutz und C5-Zertifizierung und bietet damit eine vertrauenswürdige Lösung für Organisationen, die volle Kontrolle über Geodaten und Infrastrukturdaten benötigen, ohne auf die Skalierbarkeit und Flexibilität der Cloud zu verzichten.

Im Rahmen des Angebots stellt VertiGIS den Zugang zu seiner Landmanage-

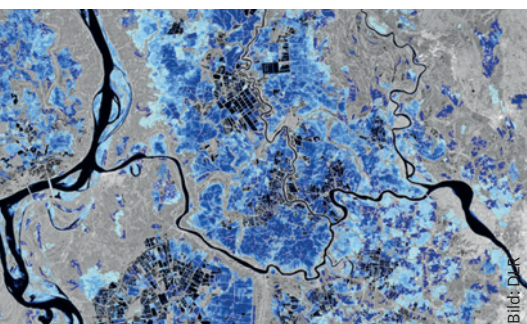
ment-(LM-)Lösung bereit, ergänzt durch 24/7-Managed Services und Release-Management, um reibungslose Software-Updates und einen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen. Zudem investiert VertiGIS in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter, die regelmäßig als Open-Telekom-Cloud-Architekten zertifiziert werden, um bestmögliche Servicequalität zu gewährleisten.

[www.vertigis.com](http://www.vertigis.com)

➔ Webcode n200004679

## Copernicus Sentinel-1D gestartet

Am 4. November 2025 ist der neue Copernicus-Sentinel-1D-Satellit gestartet. Die Sentinel-Mission liefert essenzielle Daten unter anderem für das Monitoring von Umwelt und Infrastruktur sowie für die Katastrophenhilfe.



Kartierung von Überschwemmungsgebieten mithilfe von Sentinel-1-Daten.

Die Copernicus-Sentinel-1-Mission besteht aus zwei identischen Satelliten, die sich auf derselben Erdumlaufbahn befinden und alle sechs Tage die gesamte Erdoberfläche erfassen. Sentinel-1D ist am 4. November 2025 um 22:02 Uhr MEZ (18:02 Uhr Ortszeit) mit einer Ariane 6-2-Rakete in Kourou (Französisch-Guayana) gestartet. Er wird nach einer überlappenden Betriebsphase den im All befindlichen Satelliten Sentinel-1A ersetzen. Zusammen mit Sentinel-1C, der 2024 gestartet ist, bilden sie in Zukunft das neue Satellitenpaar. Die Deutsche Raumfahrtagentur im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) begleitet das Copernicus-Programm im Auftrag des Bundes auf europäischer Ebene und unterstützt die Nutzung in Deutschland durch

konkrete Maßnahmen. Das Radarinstrument auf Sentinel-1D wurde von Airbus in Friedrichshafen gebaut. Institute des DLR in Oberpfaffenhofen unterstützen bei der Kalibrierung der Radarinstrumente.

Das Earth Observation Center (EOC) des DLR führt die geometrische Justierung des Radar-Instruments mithilfe von Radarreflektoren am Boden durch, prüft dessen Bildqualität, bestimmt den Rauschpegel über ruhigen und damit dunkel erscheinenden Meeresoberflächen und stellt sicher, dass die gewonnenen Radaraufnahmen die Anforderungen für die interferometrische Auswertung der Daten erfüllen – sowohl vor Inbetriebnahme des Satelliten im All als auch während seiner gesamten Lebensdauer.

[www.dlr.de](http://www.dlr.de)

➔ Webcode n200004714

## Blick auf Hamburg und die Region

Die Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) hat gemeinsam mit dem Planungsbüro Urbanista den Stadt-Umland-Atlas Hamburg veröffentlicht. Er zeigt auf über 300 Karten und Abbildungen, wie eng Hamburg und sein Umland unter anderem in Fragen von Klimaschutz, Mobilitätswende, Bevölkerungswachstum und bezahlbarem Wohnen miteinander verflochten sind. Im November präsentierte die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen in der Ausstellung „Schau Hamburg in die Karten“ in der Ballinstadt eine Auswahl der Karten und verband sie mit Fragen an die zukünftige Entwicklung der Stadt.

Ziel des Stadt-Umland-Atlas war es, die räumlichen Zusammenhänge transparent

zu machen und eine gemeinsame Basis für das neue räumliche Leitbild der Hamburger Stadtentwicklung zu schaffen. Dieses Leitbild soll Strategien, Ziele und Prioritäten für die künftige Stadtentwicklung formulieren und einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für Politik, Verwaltung, Gesellschaft und andere Akteure bieten. Dabei werden auch Perspektiven für die Entwicklung des Umlands mit einbezogen.

Mehr als 150 Datensätze aus drei Bundesländern bildeten die Grundlage des Atlas, an dem über zweieinhalb Jahre etwa

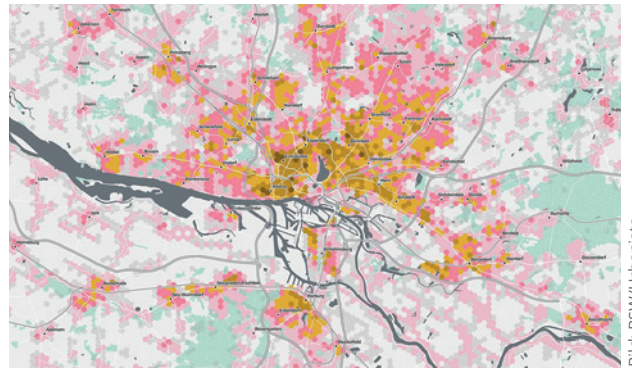


Bild: BSW/Urbanista

Die Stadtentwicklungsbehörde von Hamburg veröffentlicht einen Stadt-Umland-Atlas.

100 Fachleute mitgearbeitet haben. Der Stadt-Umland-Atlas Hamburg ist im Buchhandel erschienen und kostenlos als PDF erhältlich.

[www.hamburg.de](http://www.hamburg.de)

➔ Webcode n200004707

## BIM-fähige Straßenplanung: IB&T erhält Zuschlag für Rheinland-Pfalz

Mit seiner Softwarelösung Card\_1 überzeugte IB&T den Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz (LBM) und erhielt im September 2025 den Zuschlag für eine Planungssoftware. Die Ausschreibung umfasst den Kauf und die Pflege von Softwarelizenzen für einen Zeitraum von mindestens vier bis sechs Jahren an allen neun Standorten des LBM. Ein begleitendes Projektmanagement, ein Schulungskonzept zur Einführung der Software sowie weitere Dienst- und Entwicklungsleistungen zählen ebenfalls zum Umfang der Ausschreibung.



Die Software bietet eine modellbasierte Straßenplanung.

Die Softwarelösung Card\_1 kommt in zahlreichen Städten, Landkreisen, Regie-

rungspräsidien und Landratsämtern Deutschlands zum Einsatz. „Wir haben Erfahrung mit der Implementierung unserer Softwarelösungen in öffentlichen Einrichtungen“, sagt Uwe Hüttner, Geschäftsführer der IB&T Software GmbH. „Durch dieses Know-how konnten wir ein passendes Konzept für das Land Rheinland-Pfalz entwickeln, das die Anforderungen und Arbeitsweisen im LBM optimal abdeckt.“

[www.card-1.com](http://www.card-1.com)

➔ Webcode n200004718

## Riwa erweitert Geschäftsführung

Die Gesellschafter der Riwa GmbH – Anstalt für kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB), Allgäuer Überlandwerk GmbH, Lechwerke AG und Energie Schwaben GmbH – haben beschlossen, die Geschäftsführung des Unternehmens zu erweitern. Mit sofortiger Wirkung wurde Reinhard Kofler zum weiteren Geschäftsführer berufen. Er ergänzt die Unternehmensleitung um Lutz Keller, der diese Position bereits seit Ende 2022 ausübt. Während R. Kofler insbesondere Kundenkontakt, Marktstrategie, kommunale Ausrichtung sowie den operativen Geschäftsbetrieb verantwortet, steuert L. Keller die

strategische Weiterentwicklung, den Personalaufbau und die technologischen Grundlagen des Unternehmens. Diese komplementären Stärken bilden die Basis für eine belastbare und zukunftsorientierte Unternehmensführung.

„Riwa hat sich in den letzten Jahren von einem regionalen Ingenieurbüro mit rund 20 Mitarbeitenden zu einem bundesweit agierenden Geodienstleister mit über 200 Beschäftigten entwickelt – bei einer jährlichen Umsatzsteigerung von rund 20 %“, erläutert L. Keller und betont zugleich: „Unser Ziel ist es, Riwa bis 2030 zur führenden Adresse für kommunale Geoinfor-



Mit sofortiger Wirkung wurde Reinhard Kofler (l.) zum weiteren Geschäftsführer der Riwa GmbH berufen. Er ergänzt die Unternehmensleitung um Lutz Keller.

mationssysteme und Smart-City-Lösungen zu machen.“

[www.riwa.de](http://www.riwa.de)

➔ Webcode n200004684